



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Rüdesheim





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

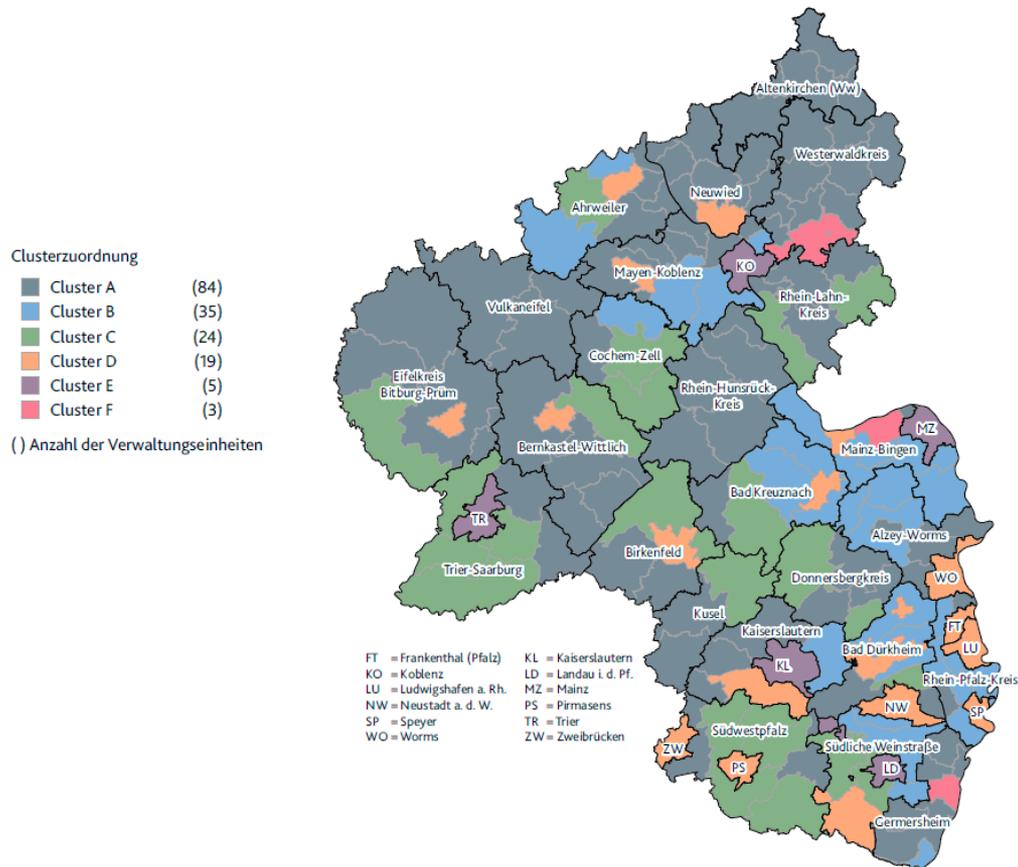
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



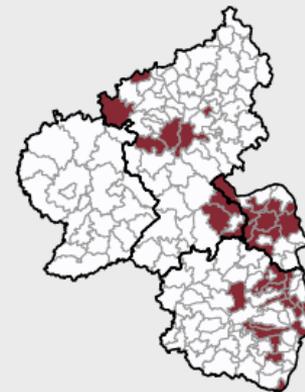
Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

35 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
9 von 68



Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
9 von 18



Trier
0 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Gebiete entlang des Rheins in verdichteten und hochverdichteten Räumen
- Zuzugsziele von Familienwanderung im suburbanen Raum
- Reges Gründungsgeschehen in innovationsrelevanten Wirtschaftsbereichen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.11 Gründungssaldo



3.4 Ausbildungsquote



4.7 Spezialisten-Anteil



5.7 Familienwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Mit 35 Mitgliedern ist Cluster B die zweitgrößte Gebietsgruppe. Die Mitglieder sind größtenteils Verbandsgemeinden in verdichteten oder hochverdichteten Bereichen des Landes. In Rheinhessen gehört die Hälfte der Verwaltungseinheiten zum Cluster B. Die meisten Mitglieder des Clusters liegen entlang des Rheins; einige weiter vom Rhein entfernte Clustermitglieder finden sich in der Pfalz östlich von Kaiserslautern und in der Vordereifel. Im Westteil des Landes und entlang der Grenze zum Saarland kommt Cluster B nicht vor. Die Verwaltungseinheiten der Gebietsgruppe verzeichnen hohe Wanderungsüberschüsse bei der Familienwanderung. Viele Clustermitglieder im suburbanen Raum dürften attraktive Zuzugsziele für Familien sein. Es gibt relativ wenige Auszubildende und Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung, stattdessen aber überdurchschnittlich viele Akademikerinnen und Akademiker. Damit einhergehend sind unter den Beschäftigten Helferinnen und Helfer sowie Fachkräfte unterrepräsentiert, wohingegen Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus überdurchschnittlich häufig anzutreffen sind. Die Arbeitslosigkeit ist niedriger als im Landesdurchschnitt. Die Verteilung der Beschäftigten auf das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungssektor ähnelt dem Landesmittel. Beim Umsatzanteil liegen die Dienstleistungen über dem Durchschnitt. Kein innovationsrelevanter Wirtschaftsbereich ist in Cluster B überdurchschnittlich stark vertreten; es gibt relativ wenige MINT-Kräfte. Allerdings ist die Gründungsintensität doppelt so hoch wie im Landesmittel.

Alle Kommunen im Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

	Adenau	Alzey-Land	Bad Kreuznach (VG)	Bodenheim
	Dannstadt-Schauernheim	Edenkoben	Enkenbach-Alsenborn	Freinsheim
	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.	Hagenbach	Herxheim
	Kaisersesch	Lamsheim-Heßheim	Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland
B	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Maikammer	Maxdorf
	Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Rheinauen
	Rhein-Mosel	Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Rüdesheim	Schifferstadt, vfr.	Sprendlingen-Gensingen	Vallendar
	Wachenheim a. d. W.	Wöllstein	Wörstadt	



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

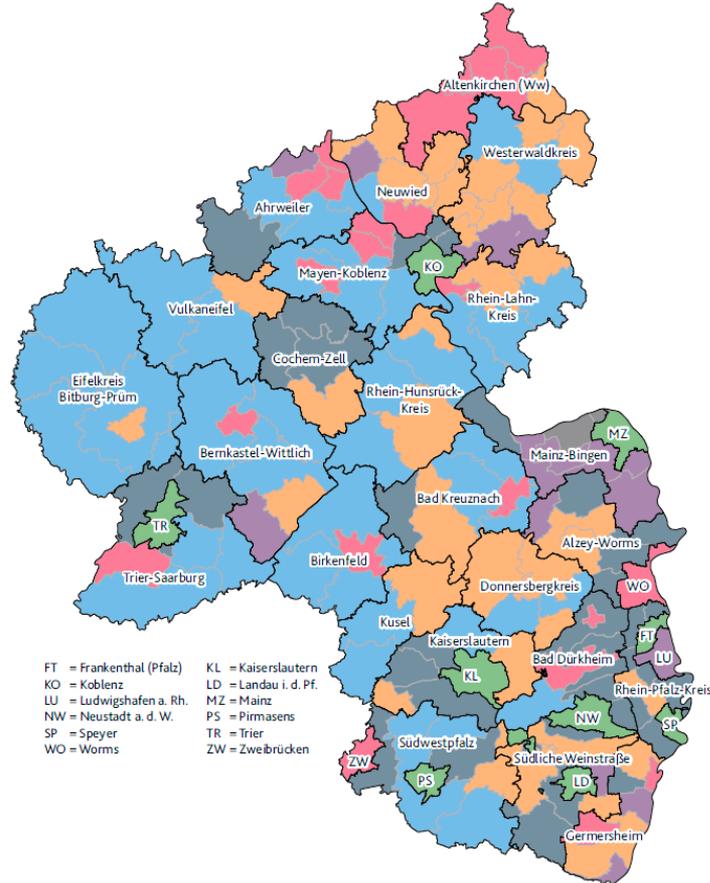


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster A: Ländliche Entwicklungsräume

45 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
22 von 68



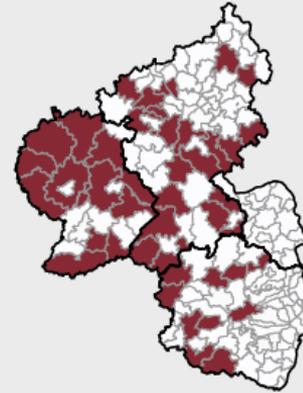
Pfalz
10 von 62



Rheinhausen
0 von 18



Trier
13 von 22



Charakteristika

- Verbandsgemeinden überwiegend in ländlichen Gebieten
- Kleinteilig strukturierte Unternehmenslandschaft
- Unterdurchschnittliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2	Beschäftigte Dienstleistungen	↻
1.3	Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen	▲
1.6	Umsatzproduktivität	▼

1.10	Steuereinnahmekraft	▼
1.11	Einpenderquote	▼
1.12	Fahrtzeit zum Mittelzentrum	▲



Kurzbeschreibung von Cluster A: Ländliche Entwicklungsräume

Cluster A besteht aus 45 Verwaltungseinheiten und bildet damit die größte Gruppe. Im Westen des Landes ist die Mehrzahl der Gebietseinheiten diesem Cluster zugeordnet. In der Rheinebene von Rheinhessen flussaufwärts bis in den Rhein-Neckar-Raum gibt es hingegen keine zugehörigen Gebietseinheiten. Es findet sich keine einzige verbandsfreie Gemeinde in Cluster A; alle Clustermitglieder sind Verbandsgemeinden. Sie liegen überwiegend in ländlichen Räumen. Im Indikatorenset spiegelt sich dies dadurch wider, dass die Einheiten in Cluster A unter allen Gebietsgruppen die höchste durchschnittliche Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum und die geringste Einpendlerquote über die Kreisgrenze aufweisen. Die Unternehmenslandschaft in Cluster A ist eher kleinteilig strukturiert. Der Beschäftigtenanteil in Klein- und Kleinstunternehmen beträgt im Mittel gut 60 Prozent, was den zweithöchsten Wert unter allen Clustern darstellt. Der Umsatz- und Beschäftigtenanteil der Dienstleistungsbereiche liegt etwas unter dem Landeswert. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Cluster A ist deutlich unterdurchschnittlich. Die Umsatzproduktivität der ansässigen Unternehmen nimmt den zweitniedrigsten Wert unter den sieben Clustern an, und nur in zwei der 45 Verbandsgemeinden dieses Clusters ist die Produktivität höher als landesweit. Des Weiteren ist das Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person – gemessen für die Landkreise, denen die Verwaltungseinheiten angehören – in Cluster A am niedrigsten. Damit geht auch eine vergleichsweise schwache Finanzlage dieser Gebietseinheiten einher. Der mittlere Finanzmittelüberschuss je Einwohnerin und Einwohner erreichte 2018 rund die Hälfte des ungewichteten Landesdurchschnitts, und 2019 war die Steuereinnahmekraft in dieser Gebietsgruppe mit Abstand am geringsten. Im Cluster findet sich keine einzige Verbandsgemeinde, deren Steuereinnahmekraft den Landeswert übersteigt.

Alle Kommunen im Cluster A: Ländliche Entwicklungsräume

A	Aar-Einrich	Altenahr	Arzfeld	Bad Breisig
	Bad Honningen	Bad Kreuznach (VG)	Baumholder	Bernkastel-Kues
	Birkenfeld	Bitburger Land	Brohltal	Dahner Felsenland
	Daun	Gerolstein	Göllheim	Hachenburg
	Hermeskeil	Herrstein-Rhaunen	Hunsrück-Mittelrhein	Kastellaun
	Kirchberg (Hunsrück)	Kusel-Altenglan	Lambrecht (Pfalz)	Langenlonsheim-Stromberg
	Loreley	Maifeld	Mendig	Nastätten
	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg	Pirmasens-Land	Prüm
	Rhein-Mosel	Rüdesheim	Ruwer	Saarburg-Kell
	Speicher	Südeifel	Thaleischweiler-Wallhalben	Traben-Trarbach
	Vordereifel	Waldfishbach-Burgalben	Westerburg	Winnweiler
	Wittlich-Land			

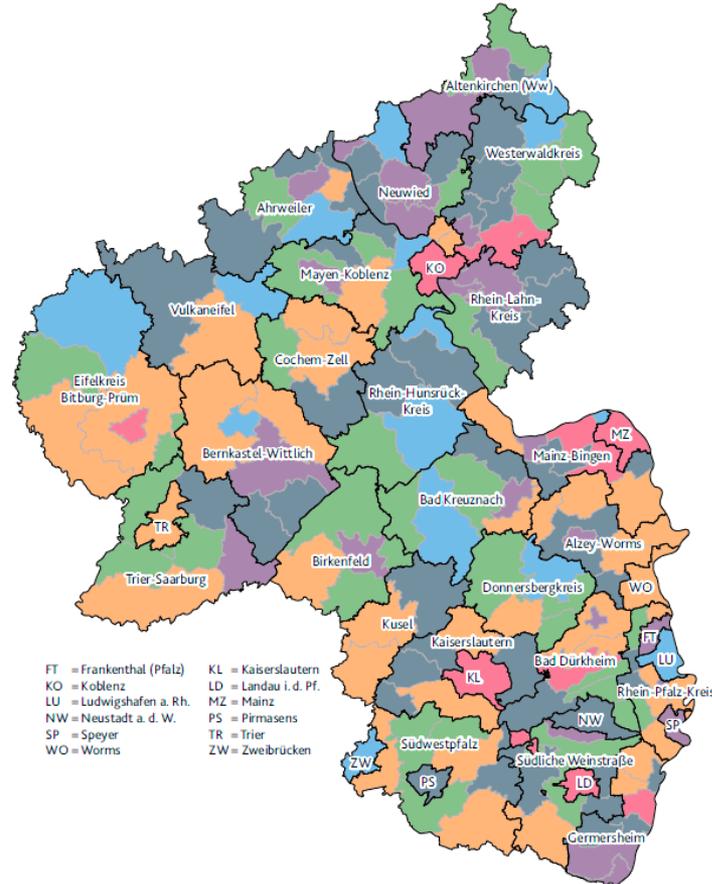


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster C: Ländliche Gemeinden mit geringer Gründungsdynamik

35 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
17 von 68



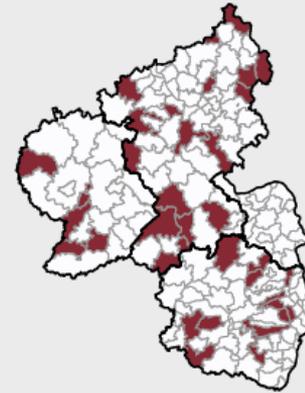
Pfalz
13 von 62



Rheinhausen
0 von 18



Trier
5 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verbandsgemeinden im ländlichen Raum
- Geringe Beschäftigungsdichte in innovationsrelevanten Bereichen
- Negativer Gründungssaldo

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1 Beschäftigung IKT-Branche



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.6 MINT-Anteil Azubis



2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.11 Gründungssaldo



Kurzbeschreibung von Cluster C: Ländliche Gemeinden mit geringer Gründungsdynamik

Cluster C besteht aus 35 Verwaltungseinheiten. Mit Ausnahme zweier verbandsfreier Gemeinden handelt es sich um Verbandsgemeinden. Gut die Hälfte der Clustermittglieder liegt im ländlichen Raum. Cluster C kommt in Rheinhessen nicht vor; im Übrigen verteilen sich die zugehörigen Verwaltungseinheiten recht gleichmäßig über Rheinland-Pfalz. Unter den sechs Gebietsgruppen weist Cluster C die geringste Dichte an Beschäftigten in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen und in der IKT-Branche auf. Zwar stieg die Zahl der Beschäftigten in diesen Wirtschaftszweigen in den vergangenen Jahren, doch verlief das Wachstum schwächer als im Landesdurchschnitt. Die Indikatoren zur MINT-Beschäftigungsdichte und -entwicklung zeigen im Vergleich der sechs Cluster jeweils den zweitniedrigsten Wert. Der Frauenanteil unter den MINT-Kräften ist in Cluster C am geringsten. In scheinbarem Gegensatz zu den übrigen MINT-Indikatoren belegt Cluster C mit einer hohen MINT-Quote unter den Auszubildenden nur knapp hinter Cluster B den zweiten Platz. Während die Indikatoren zu Beschäftigungsdichte und -entwicklung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter Bezug nehmen und ländliche Auspendlerregionen somit eher geringere Werte aufweisen, wird bei dem Auszubildenden-Indikator ein Anteilswert an allen Auszubildenden am Arbeitsort dargestellt. Die lokale Wirtschaft und der Ausbildungsmarkt sind aber in ländlichen Regionen oftmals stark durch kleinere und mittlere Handwerksbetriebe geprägt, deren Ausbildungsberufe häufig zum MINT-Bereich zählen. Auch im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe sind Beschäftigungsdichte und -entwicklung in Cluster C unterdurchschnittlich. Zudem zeigen die Indikatoren zum Gründungsgeschehen für diese Gebietsgruppe die mit Abstand schlechtesten Werte. Der gesamte Gründungssaldo und der Saldo für die IKT-Branche waren im Zeitraum 2016 bis 2020 sogar negativ.

Alle Kommunen im Cluster C: Ländliche Gemeinden mit geringer Gründungsdynamik

Altenahr	Arzfeld	Baumholder	Böhl-Iggelheim, vfr.
Deidesheim	Dierdorf	Edenkoben	Eisenberg (Pfalz)
Göllheim	Hamm (Sieg)	Haßloch, vfr.	Herrstein-Rhaunen
Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirner Land	Konz
C Lamsheim-Heßheim	Landau-Land	Loreley	Nordpfälzer Land
Pellenz	Pirmasens-Land	Rennerod	Rhein-Mosel
Rüdesheim	Ruwer	Speicher	Thaleischweiler-Wallhalben
Trier-Land	Ulmen	Vordereifel	Wachenheim a. d. W.
Waldfischbach-Burgalben	Wallmerod	Westerburg	

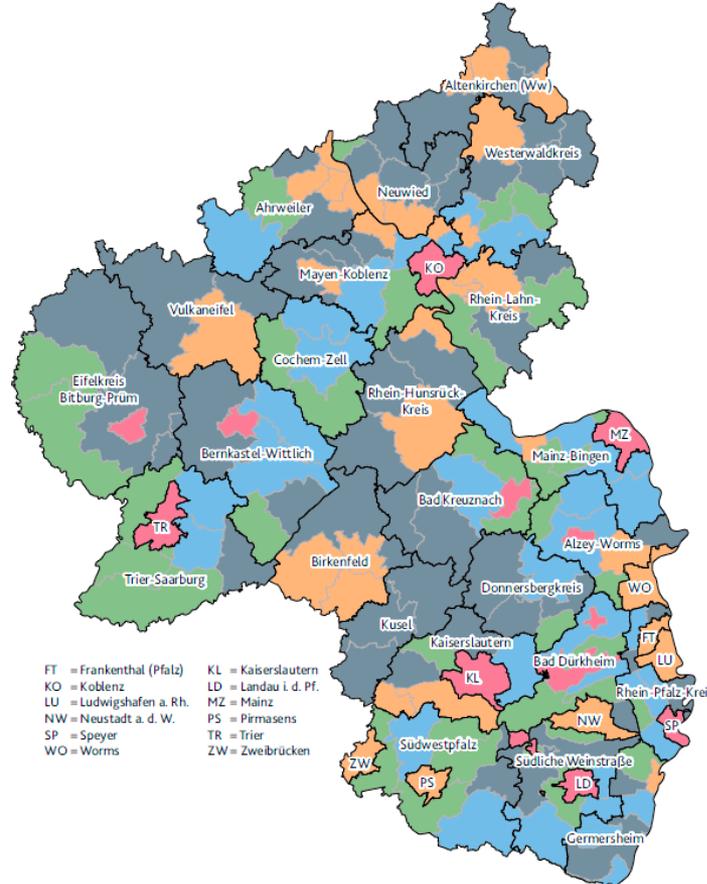


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

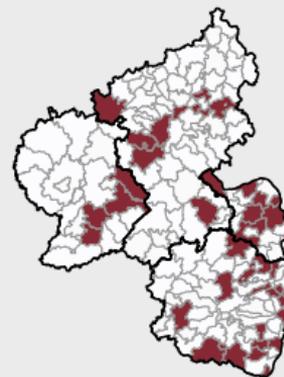
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

38 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

9 von 68



Pfalz

18 von 62



Rheinhausen

7 von 18



Trier

4 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, fast immer an Cluster C angrenzend
- Hohe Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Zahl der Auszubildenden rückläufig

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.3 Schulentlassene ohne Abschluss



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Dieser Cluster ist mit 38 Verwaltungseinheiten nur etwas größer als die Cluster B und C. Die Verwaltungseinheiten, die zu Cluster D gehören, sind über das ganze Land verteilt. Bemerkenswert ist, dass Verbandsgemeinden dieses Clusters fast immer an eine Verbandsgemeinde aus Cluster C angrenzen und im unmittelbaren Einzugsgebiet der Ober- oder Mittelzentren aus Cluster A liegen.

Cluster D unterscheidet sich von den anderen Clustern vor allem durch insgesamt ungünstigere Ausbildungschancen. Die Ausbildungsquote ist mit vier Prozent vergleichsweise niedrig. Seit 2015 ist die Zahl der Auszubildenden zurückgegangen (-4,6 Prozent). Gut ein Drittel der Auszubildenden lernt in einem Betrieb des Produzierenden Gewerbes, knapp zwei Drittel sind im Dienstleistungssektor beschäftigt. Zudem sticht Cluster D, ebenso wie Cluster C, mit hohen Betreuungsquoten hervor. Viele unter 3-jährige Kinder werden in einer Krippe betreut und viele 3- bis 5-Jährige gehen ganztags in eine Kindertagesstätte. Dies sind gute Voraussetzungen für einen raschen beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Geburt eines Kindes und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auffällig wenige Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule ohne Berufsreife (zwei Prozent). Demgegenüber ist der Anteil der Akademikerinnen und Akademiker an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vergleichsweise hoch. Dies könnte im Zusammenhang mit der räumlichen Nähe zu den Universitätsstädten stehen. Nur gut jede bzw. jeder zehnte Beschäftigte kann keine abgeschlossene Ausbildung vorweisen.

Alle Kommunen im Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Adenau	Alzey-Land	Bad Bergzabern	Bernkastel-Kues
Bodenheim	Cochem	Dahner Felsenland	Dannstadt-Schauernheim
Enkenbach-Alsenborn	Hagenbach	Herxheim	Ingelheim am Rhein, vfr.
Kaisersesch	Kandel	Kirchheimbolanden	Lambsheim-Heßheim
Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Montabaur
Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Ransbach-Baumbach
Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen	Rüdesheim
Rülzheim	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Schweich a. d. Röm. W.
Thaleischweiler-Wallhalben	Traben-Trarbach	Vallendar	Wachenheim a. d. W.
Weißenthurm	Wörrstadt		

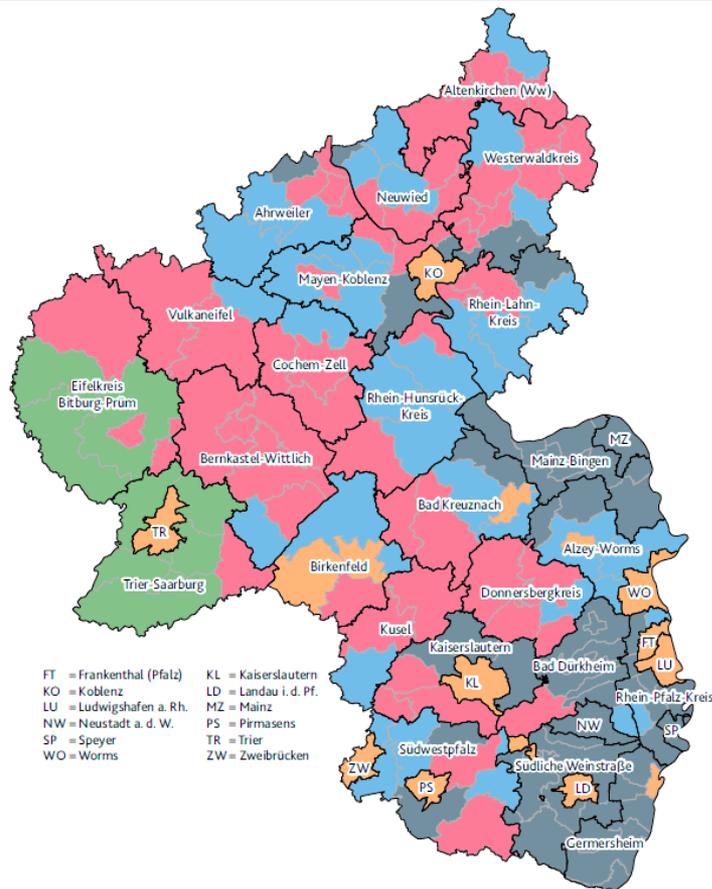


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

■ Cluster A	(8)
■ Cluster B	(14)
■ Cluster C	(54)
■ Cluster D	(37)
■ Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Arbeit

Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

37 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
23 von 68



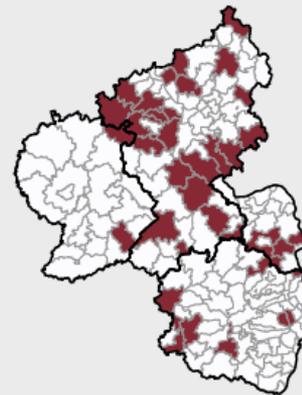
Pfalz
8 von 62



Rheinhausen
4 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Ländlich geprägte Räume in der Vulkaneifel, dem Hunsrück und dem Westerwald
- Hoher Fachkräfteanteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Niedrige Arbeitslosigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.6 Anteil Fachkräfte



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

Die 37 Verwaltungseinheiten des Clusters D liegen fast ausschließlich in ländlich geprägten Regionen. Mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim und Haßloch handelt es sich ausschließlich um Verbandsgemeinden (34). Geografische Schwerpunkte sind das nördliche Rheinland-Pfalz und Rheinhessen, auch wenn einzelne Verbandsgemeinden im Süden des Landes ebenfalls zum Cluster gehören.

Cluster D hat eine mit Cluster C vergleichbar hohe Beschäftigungsquote und einen relativ niedrigen Anteil Arbeitsloser. Die beiden Cluster unterscheiden sich vor allem in der Höhe des Fachkräfteanteils und in der Zahl der Beschäftigten, die Spezialisten- oder Expertentätigkeiten ausüben. Sowohl die Beschäftigungsquote insgesamt als auch die Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-Jährigen ist in den Verwaltungseinheiten des Clusters D vergleichsweise hoch. Weiterhin weisen die Verwaltungseinheiten in Cluster D einen geringen Anteil an Beschäftigten aus, die Helfertätigkeiten verrichten. Dieses Muster ist komplementär zu der in Cluster B zu beobachtenden hohen Arbeitslosigkeit, gepaart mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten, die Tätigkeiten auf dem Niveau einer HelferIn oder eines Helfers ausführen.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

	Aar-Einrich	Adenau	Altenahr	Alzey-Land
	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.
	Brohltal	Eich	Göllheim	Hachenburg
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Herrstein-Rhaunen	Hunsrück-Mittelrhein
D	Kaisersesch	Kastellaun	Kelberg	Kirchen (Sieg)
	Linz am Rhein	Loreley	Maifeld	Mendig
	Monsheim	Nastätten	Oberes Glantal	Pellenz
	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rüdesheim	Simmern-Rheinböllen	Thaleischweiler-Wallhalben
	Thalfang am Erbeskopf	Vordereifel	Wallmerod	Wonnegau
	Zweibrücken-Land			

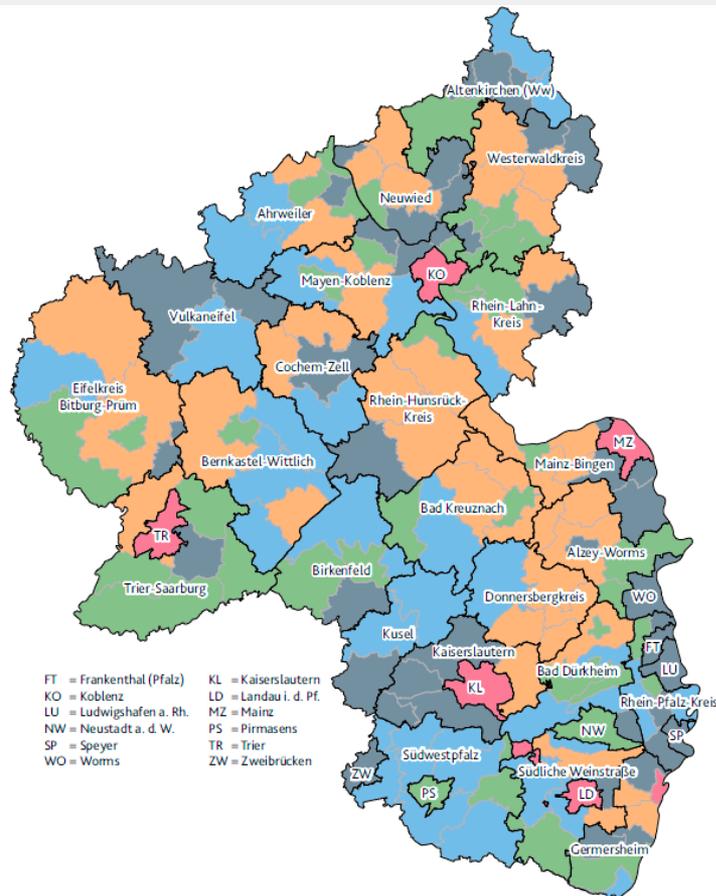


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

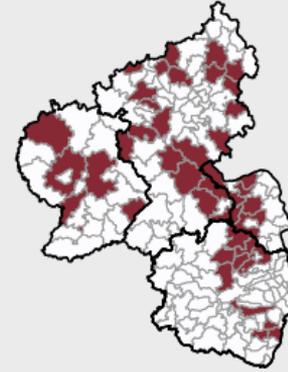
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Demografie

Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

43 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



Pfalz
10 von 62



Rheinessen
7 von 18



Trier
5 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten am Übergang von verdichteten zu ländlichen Gebieten
- Hoher Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter
- Hohe Wanderungsgewinne, insbesondere bei den 30- bis unter 50-Jährigen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.6 Arbeitsplatzwanderung



5.7 Familienwanderung



5.8 Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Bei den Verwaltungseinheiten dieses Clusters handelt es sich mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Ingelheim, Morbach und Grafschaft um Verbandsgemeinden, die meist ländlich geprägt sind. Auffällig ist, dass Verbandsgemeinden aus Cluster D häufig an verbandsfreie Gemeinden wie Alzey, Bad Kreuznach, Bingen, Bitburg, Grünstadt und Wittlich angrenzen. Das deutet auf ein ähnliches Stadt-Umland-Verhältnis wie zwischen Cluster A und Cluster B hin.

Bei den Indikatoren zur Altersstruktur der Bevölkerung gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Cluster C und Cluster D: In beiden Clustern liegt das mittlere Alter bei 48 Jahren und der Jugendquotient entspricht mit 31 unter 20-Jährigen je 100 Personen zwischen 20 und 65 Jahren dem Landesdurchschnitt. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung könnten im Jahr 2040 drei Kinder und Jugendliche mehr als noch 2017 auf 100 Personen in der mittleren Altersgruppe kommen. Im Jahr 2020 waren gut 64 Prozent der Bevölkerung in Cluster D im erwerbsfähigen Alter. Bis 2040 könnte der Anteil unter allen Gebietsgruppen am stärksten sinken, voraussichtlich um elf Prozentpunkte. Die Verwaltungseinheiten in diesem Cluster profitieren deutlich von Zuwanderung. In der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen erreichen sie nach Cluster C den zweithöchsten Wert. Die im Clustervergleich höchste Zuwanderung verbuchen die Verwaltungseinheiten in Cluster D in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen – der sogenannten Familienwanderung (16 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Alzey-Land	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim
Bitburger Land	Brohltal	Diez	Edenkoben
Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Göllheim
Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Herxheim	Hunsrück-Mittelrhein
Ingelheim am Rhein, vfr.	Kaisersesch	Kastellaun	Kirchheimbolanden
D Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland	Linz am Rhein	Maifeld
Mendig	Morbach, vfr.	Nastätten	Prüm
Rengsdorf-Waldbreitbach	Rhein-Nahe	Rüdesheim	Rülzheim
Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sprendlingen-Gensingen	Trier-Land
Ulmen	Wallmerod	Westerburg	Winnweiler
Wittlich-Land	Wöllstein	Wörrstadt	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Jörg Lenger

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0671 84321-12
lenger@koblenz.ihk.de